

## V o r w o r t.

Non invenimus veritatem, sed investigamus.

Wenn der Verfasser die »Geschichte des Mittelalters« mit der jetzt erscheinenden »zweiten Abtheilung« noch nicht abzuschließen vermag, sondern dieses einer baldmöglichst folgenden »dritten Abtheilung« vorbehalten muß, so liegt der Grund davon vorzugsweise in dem Reichthum des Stoffes, den die letzten Jahre für jenen Zeitabschnitt zu Tage gefördert haben.

Die »Monumenta Germaniae Historica«, durch welche die Quellenschriften für die Geschichte des deutschen Volkes zugänglich gemacht werden, sind bereits bis zum 15. Bande vorgeschritten und umfassen gleichwohl nur noch einen geringen Theil des hier zur Darstellung gebrachten »Zeitalters der Kreuzzüge«.

Aber auch die leider! allzulangsam fortschreitende Herausgabe der »Geschichte der europäischen Staaten von Heeren und Ufert«, welche, dem Plane des Handbuchs gemäß, die Hauptgrundlage desselben für die Geschichte der übrigen europäischen Völker bildet, hat gerade in den zuletzt erschienenen Bänden ein fast überreiches Material zusammengestellt, welches jedoch, da es aus einem sorgfältigen Studium der besten, zu einem großen Theil bisher unbenutzten Quellen hervorgegangen ist, nicht unberücksichtigt bleiben durfte.

Wenn in Folge dieser Verhältnisse das »Handbuch« stärker anschwillt und langsamer erscheint, als es in dem ursprünglichen Plane lag, so ist sich der Verfasser doch bewußt, daß er seinen Hauptzweck